

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 10
Telefon Nr. 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Königsplatz 34
Telefon Nr. 714 u. 697.

(Elberfeld-Barmen Nachrichten - Allgemeines Zeitung für Berg und Markt - Sonstige Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Nummer 22.

Montag den 4. Juni 1928

4. Jahrgang.

Uruguay schlägt Deutschland 4:1 (2:0)

Deutschland spielt 55 Minuten mit nur zehn Leuten.

Unterwegs und am Ziel.

Amsterdam, 3. Juni. (Eig. Drahtf.) Die vielen Eindrücke fügen sich mosaikartig das Bild eines fremden Stadt, eines fremden Landes. Mögen sie noch so eilig erlitten sein, ihr ungewohnter Kern wird unerschütterlich in der Erinnerung verankert bleiben.

Am Freitag morgen schaute um 4 Uhr der Morgen, wenig später sah man im Sonderzug, der nach Amsterdam bringen sollte. In Amsterdam gab es etwas Anstalts. Die

innen prächtig und kostbar ausgestattete orthodoxe Synagoge. Aus jeder Ecke mit einem getränkten, damit sie den Staub nicht aufzuheben kann, ist die Decke gespritzt, aus Vallenbergs ist das Bild der Vorderer. Wichtige, massive und schwere Kerzenleuchter aus Messing erhellten die Synagoge, die auf einem Platz, auf dem er steht.

Das melodische Glockengeläute ruft zum Stadtkern durch die Straßen und Gassen. Stille und verträumte Plätze und Winkel tun sich auf. Im Hafen können über Röhren, Übersee-Dampfer und Frachtschiffe. Schiffe, die sonntägliche Still- herrscht und nicht die Arbeit, die das Tempo des Alltags.

Vor den Reichsbureau die Schlangen werten.

der Menschen, die um Olympiastarten antreten. Holländische Schulkinder regeln die Abfertigung, höflich und zuvorkommend. Leider klappte der Verkehr der Karten nach dem Rheinland an den Vortagen nicht, ungenügend war die Zuteilung. Deshalb muß man jetzt noch kostbare Zeit verlieren und sich anstellen.

Mächtig der Zustrom der Fremden und Holländer zum Stadion. Nach der Entscheidung staut die Masse der Autos, Elektrischen, Automobile und Fahrräder in die Stadt zurück, an den Bahnhöfen. Der Tag will sich zum Schlaf legen. Den Deutschen fahren die Eisenbahnzüge. Ein Tag voller Sonne und Lebenswonne liegt hinter uns. Jeder auch ein Tag sportlicher Enttäuschung.

Dann folgt wiederum ein falscher Einwurf der Deutschen, ein Zeichen der

Kernkraft der deutschen Spieler.

Weber schießt ab. Petrone kommt dadurch zum Schuß, der aber knapp daneben geht. Auf beiden Seiten ist das Zusammenspiel nicht vom besten. In der 12. Minute gibt Hofmann (München) eine schöne Flanke wenige Meter vor das Tor. Pöttinger läuft, doch erwirkt der schnelle Rasen den Ball vor dem Hinzuspringenden Hornauer. Dann bringt eine flüchtige Zusammenarbeit im Innenraum Uruguay eine sehr gefährliche Situation, die Weber überwinden kann. Bei einem Fouls eines uruguayischen Spielers entscheidet der Schiedsrichter gegen Deutschland, worauf die deutschen Spieler prompt mit lautem Weissen antworten. Die Entscheidung sowohl auf dem Spielfeld als auch bei den Zuschauern ist über die Maßen gerecht. Man hört Weissen, das der Kampf anstrengt.

In der 20. Minute wird ein Einwurf von Albrecht gut aufgenommen. Hornauer geht zu Pöttinger, der scharf schießt, aber Rasen wehrt

Eine Schmach, aber kein Spiel.

Ralb muß schon vor der Halbzeit das Feld verlassen.

Ein prächtiges Wetter, wie es den Olympischen Spielen bisher noch nicht beschieden war, begünstigte die Vorentscheidung im Fußballturnier, die mit dem Zusammentreffen von Uruguay und Deutschland gegeben war. Und wiederum war es das Bild eines wirklichen Großkampfes, die Straßen schweben über, überall in den Straßenbahnen, in den Restaurants usw. dreht sich das Gespräch nur um das bevorstehende Spiel. Bereits eine Stunde vor Beginn sind die Kurven im Stadion dicht besetzt. Allmählich treffen auch die Zuschauer der Stadien ein. Die Zeit wird den Besuchern durch Lautsprecher-Musik vertreiben. Die Sonne brennt glühend heiß, um so mehr, als nur ein leichter Wind weht. Während der Kongresspausen werden Varmproben mit Weissen, Suppen, Signalhorn usw. verankert. Man merkt deutlich eine sehr unersättliche Spannung.

Die Besucher bleiben nicht auf ihren Plätzen, laufen in erregtem Gespräch umher. Gerüchte über Mannschaftensumstellungen werden kolportiert die letzten Parolen ausgegeben. In der Teilnehmertribüne erscheinen Andrade und Scarone in Zivil; Scarone leidet an einer Fußverletzung, Andrade ist wegen des mäßigen Spiels gegen Holland erkrankt worden. Eine halbe Stunde vor Beginn ist in dem großen Stadion ein einziges Gewimmel. Kopf an Kopf stehen die Massen. Inzwischen wird bekannt, daß für das Trophäenturnier Belgien, Holland, Chile, Mexiko und Amerika

sich eingeschrieben haben. 10 Minuten vor 18 Uhr erscheinen die blau-weiß-rot gestreiften Balljungen, sie ernen schon ein stürmisches Jubelgeschrei. Die Erwartung ist auf den Höhepunkt gekommen, als auch Deutschland und dann Uruguay erscheint. Der Lärm ist unbeschreiblich. Große Fahnen in den deutschen Farben flattern über der Menge. Die ägyptische Schiedsrichter Boullas Mohamed findet ebenfalls Beifall. In die Bravo- und Hurra-Rufe beim Erscheinen der deutschen Mannschaft fließen auch gekündete Weissen. In der Ehrenloge bemerkt man den deutschen Gesandten und zwei holländische Minister.

Die Mannschaften

spielen in folgender Aufstellung:

Deutschland:	Stußlaufs	Uruguay:
Beier	Weber	
Anders	Ralb	Leinberger
Albrecht	Hornauer	Pöttinger
Hofmann	Hofmann	Hofmann
Gampola	Gea	Petrone
Gekids	Hornauer	Kafas
Krispa	Rasani	
Uruguay:	Rasani	

Deutschland hat Unbehagen und spielt gegen die ziemlich harte Sonne. Eine Vorhöl auf dem rechten Flügel wird von Uruguay ins Tor geschossen. Einen Gegenwurf klärt Beier. Das

Spiel mißfällt als eine Zettlung im Mittelfeld. Ein falscher Einwurf bringt Uruguay einen Straßhof, der von Weber geklärt wird. Ein schönes Durchspiel auf dem linken Flügel führt zu einem Mißspiel in die Mitte, wo Petrone durchschaut aber auf dem Posten findet. Eine Vorlage von Ralb an Albrecht wird wieder ins



Aus getreten. Der Einwurf ist wiederum falsch und führt zu einem Straßhof für Uruguay. Bei einem schönen deutschen Angriff ist der ganze Innenraum gedeckelt: Pöttinger paßt zu Ralb, der aber hoch verfehlt. Einem Straßhof für Deutschland folgt sofort einer für Uruguay, der Beier verschuldet. In den Zuschauerreihen erdrikt geländes Pfeifen. Bei einer durchaus korrekten Sperrung Leinbergers wird wiederum Straßhof gegen Deutschland verhängt. Dann ist der linke deutsche Flügel wieder im Angriff, aber Hofmann (München) sammelt und hält dadurch den Sturm auf. Die deutsche Mannschaft ist durch exzessive Zusammenarbeiten im Sturm leicht überlegen. Eine gute Gelegenheit wird durch Hofmann (München) verfehlt, da er nicht Platz hält und außerdem zu langsam ist. Auch Albrecht scheint reichlich nervös zu sein. Er kann die Vorlagen nicht erreichen und wird auch mit seinem technisch ausgezeichneten Gegner, der zudem reichlich hart



spielt, nicht fertig. Dann verschuldet Ralb einen Straßhof, ohne daß er gefällig ist, aus welchem Grunde. Der Straßhof wird abgewehrt.



Leinberger war in glänzender Form.

ausgezeichnet. Hofmann (München) hängt den abgewehrten Ball auf, gibt an Hofmann (München), der aber verfehlt. Dann verschuldet Ralb eine sehr gefährliche Situation. Er spielt zu schwach zurück und Beier kann eben noch zur ersten Ecke für Uruguay abwehren. Bei einem sehr unfairen Angriff des Halbrechts Uruguay wird Leinberger verletzt und scheidet für eine Minute aus.

Deutschland liegt jetzt nach im Angriff.

Wieder verschuldet Hofmann eine gute Gelegenheit, Ralb verschuldet einen Straßhof. Die deutsche rechte Flanke setzt sich durch, aber Hornauer verfehlt abermals. In der 22. Minute kommt Deutschland bei einem Mißgang Albrechts zur ersten Ecke, die durch Mißschickung von Hofmann (München) nicht eindringt. Dann hat Stußlaufs den zweiten Ball zu halten. Albrecht verpaßt eine halbe Vorlage. Eine Minute darauf muß Krüpe eine durch Hornauer eingeleitete gefährliche Angriffaktion retten. Der Gegenwurf findet Petrone abgelehnt. Sofort darauf liegt die deutsche Flanke wieder im Angriff. Pöttinger schießt, aber Rasen hält hervorragend. Auf der anderen Seite muß Stußlaufs wieder eingreifen. So geht das Spiel trotz der brühenden Hitze in labilestem Tempo hin und her.

Die deutsche Abwehr ist glänzend auf dem Posten, ebenso die der Uruguayer. Weber und Beier sowie Krüpe und Rasen haben sich in nichts nach einem Straßhof von der 20-Meter-Grenze an, den Pöttinger mit Beherrschung auf das Tor schießt. Als Rasen im Zuschauerstand ruft: Die Uruguayer haben das deutsche Tor geschossen. Rasen wird durch ein lautes Spiel von Ralb belächelt. Uruguay kommt zu einer zweiten Ecke. Ralb nimmt den Ball an, der aber auf das eigene Tor geschossen wird. Weber verfehlt abermals. Ein



Durchbruch von Hofmann (München) macht Rajassi durch ein technisch famoses Manöver unschädlich. Eine seine Vorzüge vom Halbdreher ist Hüttinger durch, doch Hofmann (Meerane) ist nicht zur Stelle. Knöpfe unterhält Weier ausgeglichen. Ein Fehler der deutschen Elf ist das halbhohes Spiel, denn Uruguay ist im Kopfspiel fraglos bedeutend überlegen. Eine sehr unportliche Eigenschaft ist dagegen das Begreifen des Balles bei Einwürfen für Deutschland. Feindlicher verschuldet einen Straßhof, den Weier unschädlich macht. In der 36. Minute leitet Castro auf eine Vorlage von Fernandez hin im Wechsel mit Urbinaran einen sehr gefährlichen Vorstoß ein. Petrone stellt sich glänzend frei und schießt aus 14 Meter Entfernung unhaltbar in die rechte Ecke. Stußfuß kann der halbhohen Ball nicht mehr erreichen.

1:0 für Uruguay.

Ein grenzüberschreitendes Konzert beendete diesen ersten Torerfolg. Bereits eine Minute später kommt es zu einem Zwischenfall, der den Ausgang des Spiels entscheidend beeinflussen sollte.

Ball, der gar nicht am Ball war, wird angeblich wegen Unfairnes des Reichs verworfen. Das ohne ihn schon sichere Spiel endet jetzt vollkommen anders.

Kaum hat sich die Erregung etwas gelegt, da deutsche Mannschaft ist noch sichtlich bestrahlt, da kommt der rechte Flügel Uruguay wieder vor. Petrone paßt zu dem vorläufigen Urbinaran, der wiederum unhalbar zum zweiten Tore einzieht.

In zwei Minuten zwei Tore.

Dann wird Knöpfe verlegt und Scheitel für kurze Zeit aus. In der 40. Minute spielt Deutschland also nur noch mit neun Leuten. Trotzdem hat die Mannschaft eine sehr schöne Torlegenheit. Eine halbe Minute vor der Pause kommt Knöpfe wieder. Es steht beim 2:0.

Beim Wiederbetreten wird Uruguay mit Weier bedacht. Auch der Schiedsrichter erntet ein Pfeif-Loung.

Deutschland läßt lange auf sich warten und erschießt mit 10 Schüssen. Feindlicher spielt Mitteläufer. Hornauer linker Käufer. Trotzdem ist Deutschland sofort wieder im Angriff. Der linke Flügel arbeitet zwei schöne Vorlagen heraus, die Mitte ist aber zu schwach, um sich durchzusetzen. Uruguay hat jetzt leichteres Spiel. Die Zusammenarbeit wird besser, die gute technische Durchbildung kann nun etwas Mühe triumphieren. Einige Fehlschüsse von Castro und Campolo, einige Abwehrungen lassen das Ergebnis vorerst unberührt. Bei einem erneuten Einwurf für Deutschland wirft Piriz den Ball fort, der Schiedsrichter veranlaßt ihn aber, den Ball wieder zu holen und dem Deutschen zu geben. Dann entwickelt sich eine heftige Mittelfeldspiel. Hüttinger gibt sehr schöne Vorlagen an den Linken, der aber mit dem Schuß scheitert. Uruguay spielt jetzt sehr gut, aber trotzdem kann Deutschland den Kampf fast völlig offenhalten. Nach schönem Durchspiel verfehlt Castro, doch dann er sich in der 10. Minute wiederum sehr geschickt durchsetzen und aus 3 Meter Entfernung

Das dritte Tor

erzielen. Vom Anstoß an ist Deutschland wieder in Front. Rajassi muß reiten. Ein weiterer Schlag der Verteidigung wird von Fernandez angenommen, der diesmal den linken Flügel vorzieht. Stußfuß rettet wiederholt, indem er als dritter Verteidiger spielt. Uruguay hat natürlich etwas mehr vom Spiel, ist aber keineswegs so überlegen, wie man es von der kompletten Mannschaft erwarten möchte. Auch eine dritte Ecke für Uruguay bringt nichts ein; dann kommt Deutschland wieder gut durch. Das Abspiel ist gewissermaßen besser als in der ersten Hälfte. Eine gute Chance verdirbt die Abwehrstellung von Albrecht. In der 25. Minute schießt Hofmann einen Prachtball von außen ans Netz. Dann weicht Weier einen Ball kurz vor dem Strafraum vor Piriz in die Ecke für Uruguay ab, die Weier flüht. Das Spiel ist mehr wie vorher und fortgesetzt von frei- und Straßhöfen unterbrochen, die durchaus beiderseitig sind. Dem olympischen Gedanken dient diese Schlacht - denn anders kann man das Spiel kaum bezeichnen - auf seinen Fall. Außerdem verlegt sich Uruguay zeitweilig darauf, zu markieren. In der 30. Minute weicht Stußfuß einen Durchbruchversuch Petrones ab. Nachdem er den Ball wiederhergestellt hat, wird er von hinten von Petrone getreten. Der Schiedsrichter gibt nur Straßhof und dann ist wieder die Hölle los.

Das ganze Stadion tobt, aber der Unparteiische bleibt bei seiner Entscheidung. Der Reiz des Spieles ist nur noch eine Komödie. Die Folgeret nimmt Formen an, die nahezu unbeschreiblich sind. In der 35. Minute kommt

Deutschland zu seinem Gegentreffer.

Ein Straßhof von 12 Meter Entfernung wird von Feindlicher an Hofmann gegeben, der einschleht. Deutschland liegt dann noch eine Zeitlang im Angriff. In der 38. Minute hat es eine weitere gute Chance, die aber nicht ausgenutzt wird. Eine gute Kombination zwischen den linken Flügelstürmern wird von Kräfte gestört. Dann kommt der Linkshänder Uruguay wieder auf durch, doch schießt Weier den Straßhof ab. Der Linkshänder kommt gleich darauf wieder durch, Weier greift zu spät an, Campolo gibt an Petrone, der leicht einschlehen kann.

4:1.

Deutschland ist wieder im Angriff. Es ereignet sich wiederum ein Zwischenfall, der den Verlauf eines weiteren deutschen Spielfelds zur Folge hat. Rajassi tritt Hofmann (Meerane), der wieder zurücktritt. Rajassi ist verletzt und scheitert aus.

Hofmann wird das Falsch verurteilt. In der 42. Minute wird dann Hüttinger von Piriz in 10 Meter Entfernung weite an Ball gebracht und bleibt liegen. Stußfuß geht zum Unparteiischen und verlangt, daß Piriz nun endlich das

Feldes verlassen wird; der Unparteiische antwortet aber nicht ein. Dann ist die Schlacht beendet.

Kritik der Spieler.

In der deutschen Mannschaft war der beste Teil unbedingt die Abwehr mit Stußfuß, Weier und Weier; außerdem konnten Knöpfe und Feindlicher sehr gut gefahren. Rals war aber langsam und schien auch so nicht in besserer Kondition zu sein. Im Sturm enttäuschte Albrecht, der mit seinem Käufer absolut nicht fertig wurde. Gut waren Hüttinger und Hofmann (Meerane), der allerdings schlecht Platz hielt, recht eigenhändig spielte, viel summelte und überdies noch ein unportliches Benehmen an den Tag legte. Hofmann (München) war nicht

Fußball in Westdeutschland.

Gegen das Ereignis in Amsterdam trat naturgemäß alles andere in den Hintergrund. In den wenigen stattfindenden Fußballspielen wurde zum Teil schon richtiger Sommerfußball gezeigt. Die Zuschauerzahlen waren auch nur gering, da wohl die meisten es vorgezogen hatten, ins Grüne zu wandern, statt den Staub der Sportplätze zu schmecken.

SSV. Elberfeld erlebte am Samstagabend bei der Sportgemeinde Rungenfeld eine Ausfallschiffung und blieb wie beim Hinspiel mit 6:1 Sieger. Ein etwas schwächeres Ergebnis, das zum Teil aus dem Verlassen des Langerfelder Torwarts zu erklären ist. Ebenfalls am Samstagabend spielte TuS Düsseldorf der Sp. u. Sp. Barmen mit 3:5 beugen. Barmen war in ausgezeichneter Form. Eine hohe Überlegenheit erlebte Barmen 05, der mit nicht weniger als 10:0 von Germania Elberfeld überfahren wurde. Nach ausgeglichenem Spiel unterlag SSV. Sonndorn mit 4:5 dem SSV. Buer. Aus Riefeld brachte Schwarz-Weiß Barmen eine 1:3-Niederlage gegen die dortige Union mit nach Hause. Barmen mußte mit mehrfacher Erbsen antreten. SSV. Siedberg gelang es, SSV. Cronenberg mit nicht weniger als 6:1 Tore einzunehmen. TuS Barmen und SSV. Schwalbe trennten sich mit 4:2. Einen knappen Sieg errang Union Elberfeld über Rölmer 02 mit 2:1, damit die in Köln erlittene Niederlage weitmachen.

Anlässlich der Einweihung der Solinger Kampfbahn schlug die Solinger Stadtelf eine Offener Stadtmannschaft mit 4:1.

In Düsseldorf errang am Samstagabend Halbes Riel über Sp. u. Sp. 04, der sich durch einige Fortuna-Spieler verlor, einen 3:1-Sieg. Das Spiel, das bis zur Pause noch 1:0 für Düsseldorf lautete, soll unter den schlechten Platzverhältnissen gelitten haben. Germania Bochum trug einen glatten Sieg über Gerresheim davon, die in Unterabteilung des Gegners mit einigen Ergänzungen antraten. Resultat 5:2 für Bochum. Das letzte Spiel anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des VfL. Hilfen zwischen dem Jubiläum und der Sp. u. Sp. Barmen endete zu Gunsten des Gegners mit 5:2. Die Reiberei Stadtmannschaft schlug eine Kombination Heiligenhaus-Neitmann mit 6:5. Halbzeit 4:3.

SSV. Barmen - TuS Düsseldorf 6:3 (3:2).

Nachdem die Düsseldorf Elf längere Zeit eine Schwächeperiode durchgemacht hat, scheint es, nach ihrem Barmen Gastspiel zu urteilen, diese überwunden zu haben. Sie hatte das Recht, die SSV. in einer außergewöhnlich guten Form anzutreffen. Die Barmen spielten, wie man sie lange nicht mehr gesehen hat. Ramentlich in der zweiten Hälfte beherrschten sie längere Zeit vollkommen das Feld, und wenn der Düsseldorf Torhüter nicht einen so guten Tag gehabt hätte, dann wäre die Trefferpanne noch größer ausgefallen. Im Anfang unternahm der Gaststurm unter Siedberg guter Führung häufiger als die Abwehr den gefährlichen Angriff. Schon gegen Ende der ersten Hälfte aber wurden die Barmen immer besser und konnten auch mit 3:2 in die Pause gehen. Der Sturm der Einheimischen verfügte nachher über die größere Stokraft. Durch die Häuserreihe nachhaltig unterstützt, konnte er bis zum Schluß noch drei Treffer buchen, woran die Düsseldorf Verteidiger, der etwas schwache Teil der Gastelf, nicht ganz schuldlos waren. Der Torwart bogegen konnte an dem Sieg der Gegner, der in dem Torverhältnis nicht verdienten Applausdruck findet, nichts ändern. Der gut geleitete Kampf fand spielerisch auf einer adäquaten Stufe.

Sp. u. Sp. Barmen - SSV. Elberfeld 1:5 (1:3).

Das Samstagabend-Spiel sah zwar gar nicht nach einem Siege Elberfelds aus. Die mit weniger Erfolg als ihre Gegner antretenden Langerfelder beherrschten, mit leichtem Rückenwind und auf der besseren Seite spielend, das Feld durchaus, kombinierten wunderbar, aber im Elberfelder Strafraum war es mit ihrer Kunst vorbei. So daß Bedarf einer seiner Ersatzverteidiger fast noch rechtzeitig kären konnte. Erst nach etwa 20 Minuten fiel von einem Straßhof aus das einzige Tor für Langerfeld. Allmählich aber wird Elberfeld, dessen Häuserreihe zunächst verlagerte, ebenfalls und eine heftige Flanke lenkt sich zum Ausgleich hinter dem Torwart ins Netz. Zwei Flügelstöße von rechts stellen dann das Halbzeitergebnis her. Den ersten befördert ein Elberfelder Verteidiger ins eigene Tor, den zweiten erreichen Hüter und Gegner gleichzeitig; aber im Zweikampf behält der Elberfelder die Oberhand.

Bis zur Pause hatte eigentlich Langerfeld mehr vom Spiele gehabt. Nach dem Wechsel ändert sich das Bild. Der Elberfelder Angriff, vom Mitteläufer gut unterstützt, arbeitet systematischer und wird gefährlicher. Ein Flankenwechsel von links nach rechts führt durch Wölling zum 4. Tore. Langerfeld erwirbt die Befugnis, die auch hier vom guten Mitteläufer in der Regel eingeleitet werden, kann aber um so weniger etwas ausrichten, als einige Leute ermüdet sind und stark nachlassen. Auf der anderen Seite ist Elberfeld nicht müde. Ein scharfer Schuß Kauff wird erst hinter der Linie gehalten, und zum Schluß schießt Weier eine Ecke zum 6. Tore ein. - Das für Elberfeld etwas schwächerste Ergebnis ist zum

mehr wie Durchschnitt, aber immerhin etwas besser als Albrecht. Auch Urquias hatte seine besten Kräfte im Abwehrtrio. Sehr gut gefallen konnte der Mitteläufer Fernandez, der sehr fair spielte. Sehr scharf und unfair spielten vor allem Castro und Piriz. Petrone war jederzeit der gegebene Sturmführer. Der linke Flügel spielte etwas schwächer als der rechte, dafür aber auch unbehelligter.

Der ägyptische Schiedsrichter D. Mohamed war dem Kampf keineswegs gewachsen. Er traf eine ganze Reihe von Fehlentscheidungen, und es wäre besser gewesen, wenn der ursprünglich angelegte Richter (Holland) den Kampf geleitet hätte. Der Hauptverstoß war allerdings sichtlich demäut, objektiv zu bleiben, doch ließ er sich von den Zuschauern und auch von den Spielern sehr stark beeinflussen.

Teil darauf zurückzuführen, daß der Langerfelder Torwart in keiner Weise den Anforderungen genügt, die man an einen erstenklassigen Spieler stellen muß. Der Schiedsrichter verpöf das Spiel zu sehr.

Germania Elberfeld - SSV. Barmen 10:0 (4:0).

Die Gäste traten zu diesem Spiel leider mit einer fast einmütigen Verpöfung an. Das Spiel selbst zeigte, daß Germania zu Ende der Fußballsalon in recht beachtlicher Form ist. Die Mannschaft trat in derselben Auffassung wie gegen die Holländer an, mit Ausnahme von Goula, für den Sommermann spielte. Obwohl Goula zunächst mit allen Kräften versuchte, den Kampf offen zu gestalten, konnten sie nicht verhindern, daß Germania in regelmäßigen Abständen vier Tore erzielte, denen Barmen bis zur Pause nichts entgegenzusetzen kann. Nach der Halbzeit wurde die Überlegenheit Germanias geradezu erdrückend und konnte bis zum Schlußpfiff die Torzahl auf zehn erhöhen. Germania war den Barmen technisch und taktisch überlegen. Durch als Mitteläufer verdient noch seines riesigen Eifers wegen besonders hervorgehoben zu werden. Gehilich sein Spiel muß noch etwas genauer werden. Bei Barmen gefielen eigentlich nur der Mitteläufer und der Mittelfürmer. Der Schiedsrichter bemühte sich, beiden Parteien gerecht zu werden.

SSV. Sonndorn - SSV. Buer 4:5 2:3.

Das Spiel begann mit schnellen Angriffen auf beiden Seiten. Die Sonndorner zeigten heute ein gutes Zusammenwirken, besonders im Sturm, was ihnen denn auch zwei Tore einbrachte. Dann strengt sich Buer mächtig an und erzielt auch innerhalb weniger Minuten nicht nur den Ausgleich, sondern es gelingt ihnen sogar, in Führung zu gehen, in der Hauptsache durch das Verschulden der Sonndorner Hintermannschaft, die verschiedentlich zu spät eintrifft. Nach dem Wechsel ist der Kampf ausgeglichen, wobei es aber dem Halblinien von Buer gelingt, durch schnelle Vorstöße nach zwei Tore einzubringen, die für den Sonndorner Torwart unbehaltbar waren. Sonndorn drängt nunmehr der Mittelfürmer kann nach einer schwachen Abwehr des Gasttorwarts ein Tor aufholen, dem kurz vor Schluß durch den Halbrechten noch ein viertes Tor folgt. Zum Ausgleich langte es aber nicht mehr. Beide Mannschaften waren sich ebenbürtig. Ein Unentschieden wäre dem Stärkeverhältnis gerechter gewesen. Der Schiedsrichter leitete gut.

TuS Barmen - SSV. Schwalbe 4:2 (2:2).

Das Spiel war zunächst völlig vertieft. Beide Hüter wählten die zahlreichen Sturmaktionen unschädlich zu machen. Barmen übernahm die Führung, die Schwalbe schnell einholte. Dann flüchten die Besucher die Partie vorübergehend auf 2:1. Der Erfolg wurde unbedingt von dem Hüter verhindert werden. Nun lepte TuS mächtig Dampf auf. Der Gegner wurde ganz in seine Hölle gedrängt. Nachdem der Torwart durch das Ausgleichstor zum Ausdruck gekommen war, ging es bei ausgeglichenen Bedingungen in die zweite Hälfte, wobei allerdings eine leichte Überlegenheit des TuS unternehmbar war. Nach Wiederbeginn ging es hart um die Führung, die TuS bald erreichte. Buer ließ Barmen einen Effimeter aus. Zum Schluß war Barmen abermals erfolgreich. Schwalbes eifrige Bemühungen endeten negativ, da die Barmen Abwehr nicht zu schlagen war. Überhaupt war die Verteidigung der besten Mannschafteile des Gegners.

SSV. Siedberg - SSV. Cronenberg 6:1 (3:1).

Siedberg konnte im Samstagabend-Spiel den Cronenberger Sportklub einwandfrei schlagen. Beide Mannschaften lieferten sich einen flotten und satren Kampf, bei dem die bessere Stürmerleistung der Siedberger den Ausschlag gab. Bis zur Halbzeit legte Siedberg drei Tore vor, dem Cronenberg nur eins entgegenzusetzen konnte. Dann zeigte sich eine leichte Überlegenheit der Siedberger, die dann auch noch dreimal erfolgreich sein konnten, während Cronenberg leer ausging.

Union Elberfeld - Rölmer 02 3:1 (1:1).

Nach zunächst ausgeglichenem Spiel hält sich eine leichte Überlegenheit der Rölmer heraus, die sich auch in einem Tor ausdrückt. Ein wegen ungenutzten Spielfelds eines Rölmer Verteidigers verhängter Effimeter bringt dem Gastgeber den Ausgleich. Nach der Pause ist der Kampf ausgeglichen. Kurz vor Schluß gelingt es Union, den Siegestreffer anzubringen. Rölmer drängt dann mächtig auf Ausgleich, aber die Elberfelder Hintermannschaft, insbesondere der Torwart, sind heute in planzender Form und verhindern sämtliche Angriffe der Rölmer.

Union II - Rölmer 02 11 7:2.

Talhausen war zum Rückspiel nach Sennep verpflichtet und konnte den Flügler einwandfrei schlagen. Häuserreihe und Sturm vorluden neben dem Torwart ein Gesamtschicksal.

Die Ausfälle.

Eine Überlegenheit gab es bei den Ausfallschiffen. Rölmer hat unterlag Weiden 04 glatt mit 2:5. Der Rölmerhahner Torwart soll nicht schuldlos an der Niederlage sein. Barmen fertige

Langenberg mit 4:2 ab und schieße sich damit bei

Die Tabelle hat nunmehr folgendes Aussehen:									
Germania Rölmerhahn	6	4	1	1	36:11				
SSV. Barmen	5	4	0	1	19:15				
Heiligenhaus	4	2	2	0	9:7				
Rajassi-Heimelstirchen	5	2	1	2	13:16				
Werken 04	5	2	0	3	7:12				
Langenberg	5	1	0	4	9:21				
Rölmerhahnen	4	0	0	4	6:17				

Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2).

Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

Westdeutscher Fußball.

Westdeutscher Fußball. Germania Rölmerhahn - Werken 04 2:5 (0:2). Werken 04 errang einen verdienten Sieg. Schon bei Halbzeit war das Spiel entschieden. Bei Rölmerhahn verlagerte bis auf den Sturm alle Gang besonders aber der Erststürmer, Werken war in allen Reihen gut besetzt und spielte eifrig, wenn auch manchmal etwas zu fortpis

40,8 Sekunden - Neuer Weltrekord!

Deutschlands glänzende 4x100-m-Staffel in Höchstform.

Das vorolympische Leichtathletik-Meeting in Berlin. — Fräulein Lange erzielt im Rugekloffen einen neuen Weltrekord. — Geerling schlägt Salz und Cortis.

20. Berlin, 2. Juni. (Sig. Draht.) Es war kein glücklicher Gedanke der Turngemeinde in Berlin, ihren reichsweiten Jubiläumswettbewerb auf dem Sportplatz Moabit, Seidlichstraße, zum Austrag zu bringen. Die Veranstaltung hatte den besten Ausgang genommen, als die Polizei die Tore schließen mußte.

Tausende waren gekommen, unversittelter Dinge wieder weggehen. Man hätte für dieses Leichtathletik-Meeting eine geeignete Stelle in der Reichshauptstadt zur Verfügung gehabt. Zudem ließ die Moabitbahn sehr zu wünschen übrig. Um so höher ist daher zu werten, daß unsere 4-mal-100-Meter-Staffel mit 40,8 Sek. einen neuen Weltrekord herbeiführte.

Die Staffel lief in der Besetzung Cortis, Wichmann, Gouben, Kötzig auf der zweiten Bahn. Auf der dritten Bahn startete eine kombinierte Mannschaft, bestehend aus den Sportlern Malik und Schilke sowie den Turnern Becker (Stendal) und Rönig (Berlin) mit 8 Meter Vorsprung. Die auf der vierten Bahn laufende Staffel von Eintracht Frankfurt in der Besetzung Geerling, Ebrader, Meiser, Salz erzielte 6 Meter Vorsprung. Die Staffel bei der Olympia-Mannschaft klappte im ersten Lauf ganz ausgefallen, und so kam der neue Weltrekord von 40,8 Sek. zustande. Die Eintracht-Lente, von denen Geerling gegen Cortis ein hervorragendes Rennen lief, belegten mit 41 Sek. den zweiten Platz. Der zweite Lauf der Olympia-Staffel wurde nicht gewertet, da Gouben und Kötzig beim Wechsel die Marke überschritten hatten.

Den zweiten Weltrekord gab es im Rugekloffen der Frauen. Hier war Fräulein Lange (E.C. Charlottenburg) mit einer Leistung von

11,51 Meter auf und brachte den ihr kürzlich von Fräulein Heublein, Eberfeld, (11,47 Meter) erzielten Weltrekord wieder in ihren Besitz. In



Kötzig.

den übrigen Wettbewerben der Olympia-Kandidaten gab es leider

keine Ausfälle.

So vermehrte man den olympischen Speerwerfer Schlotz, auch den Weltrekordmann Dirichfeld. Zum Rugekloffen trat der Turner Vignau an, der

mit 14,20 Meter eine neue D.L.-Rekordleistung

schuf. Einen interessanten Verlauf nahm die 4-mal-100-Meter-Staffel für Frauen. Die Mannschaft 1, bestehend aus den norddeutschen Damen Lorenz und Alten sowie der Frankfurterin Haug und der Kasselerin Junken, legte in beiden Läufen in 50 bzw. 49,9 Sek. gegen die II. Staffel mit Fräulein Holtmann (Hamburg), Vogt (Berlin) und Geschwister Drilling (Magdeburg). Den ersten 400-Meter-Lauf gewann Höcher in 51 Sek. gegen Wiese (Berlin E.C.). Den zweiten Lauf gewann Engelhardt (Teutonia Berlin) in 51 Sek. vor seinem Klubkameraden Dunder.

Welche Ergebnisse: Distanzläufe: 1. Hoffmeister (Hannover) 48,20 Meter (II); 2. Göttingen (Berlin) 48 Meter; 3. Singan (Dortmund) 42,28 Meter. Hochsprung: 1. Radewitz (Berlin) 1,35 Meter; 2. Köpke 1,30 Meter. 1500-Meter-Lauf: 1. Wichmann (Karlsruhe) 4:08,3 Min.; 2. Krause (Berlin) 4:07,5 Min. 5000-Meter-Lauf: 1. Schaumburg (Hünneberg) 15:21,4 Min.; 2. Spring (Hessen) 15:00 Meter zurück. Speerwerfen: 1. Kade (Hörsing) 60,08 Meter; 2. Stöckel (Breslau) 58,16 Meter. 100-Meter-Lauf: 1. Geerling (Frankfurt) 10,8 Sek.; 2. Salz (Frankfurt) 10,8 Sek.; 3. Cortis (II). 100 Meter für Frauen: 1. Junken (Kassel) 12,4 Sekunden; 2. Fräulein Haug (Frankfurt) 1 Meter zurück. Hochsprung für Frauen: Fräulein Wiese (Berlin) 1,40 Meter; 2. Fräulein von Bredow (Berlin) 1,36 Meter.



Cortis.

In Hamburg zweimal 41,2

Eigener Drahtbericht.

20. Hamburg, 2. Juni. 6000 Sportbegeisterte fanden sich am Samstagabend beim Hamburger Nationalstadion ein, um eine Reihe der deutschen Olympiakandidaten im Kampf zu sehen. Leider hatte die Veranstaltung mit unglücklichen Verhältnissen zu kämpfen. Das Wetter war zwar trocken, aber recht kühl. Die Laufbahn ließ sehr zu wünschen übrig. Cortis und Kötzig liefen mehr als vorsichtig, trotzdem erzielte die Olympia-Staffel in der Besetzung Cortis, Dr. Wichmann, Gouben, Kötzig zweimal die Zeit von 41,2 Sek. In den anderen Wettbewerben gab es verschiedene Leistungen, die in Betracht der Verhältnisse als sehr gut zu bezeichnen sind. Besondere Erwähnung verdient der Distanzlauf des erst 19-jährigen Sievers (Hamburg) mit 48,20 Meter.

Ergebnisse:

4-mal 100 Meter: 1. Lauf: 1. Olympia-Staffel 41,2 Sek.; 2. Berliner E.C. 41,8 Sek.; 3. Hamburger E.C. (15 Meter Vorsprung) 42,8 Sek. 100 Meter: 1. Schilke (Berlin) 11,3 Sek.; 2. Sevin (Berlin) 11,6 Sek.; 3. Kötzig (Berlin) 11,6 Sek.; 2. von Gersheim (Hamburg) 11,6 Sek.; 400 Meter: 1. Kötzig (Hamburg) 50,8 Sek.; 2. Wiese (E.C. Berlin) 51,2 Sek.; 800 Meter: 1. Kötzig (Hamburg) 1:30 Minuten; 2. Wiese (E.C. Berlin) 1:30,5 Minuten; 1.500 Meter: 1. Wiese (Hamburg) 4:07,5 Min.; 2. Dundermann



Kötzig.

(Hannover) 8:37,4 Min.; 2. Peitz (Hamburg) 8:51,5 Min. 110 Meter für Frauen: 1. Wiese (Hamburg) 17 Sek.; 2. Wiese (Hamburg) 17 Sek.; 4-mal 100 Meter: 1. Hamburger E.C. 3:38,5 Min.; 2. E.C. Hamburg 3:34,3 Min. 5-mal eine halbe Meile: 1. Hamburger E.C. 8:10,7 Min.; 2. Victoria Hamburg 8:16,3 Min. Distanz: 1. Wiese (Hamburg) 44,20 Meter; 2. Sievers (Hamburg) 48,20 Meter; 3. Knopp (Eimshäute) 47,40 Meter. Weitsprung: 1. Röhmermann (Hamburg) 9,54 Meter; 2. Schumacher (Hamburg) 9,43 Meter.

Weltweite Geerling.

20. Münster, 2. Juni. (Sig. Draht.) In dem Sportklub Freuden Münster werden leichtathletischen Wettbewerbe abgehalten. Die Geerling liefen sehr gut. Die Geerling liefen sehr gut. Die Geerling liefen sehr gut.

Ergebnisse: Sprinter-Dreier: 1. Jonath (Dortmund), 14 Sek.; 2. Geerling (Eisen), 9 Sek.; 3. Grimmebach (Eisen), 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 11,4 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 11,4 Sek.; 3. Wiedemann (Münster), 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 51,4 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 51,4 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,3 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 4:08,3 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 15:21,4 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 15:21,4 Min.; 100-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 10,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 10,8 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 50,8 Sek.; 2. Wiedemann (Münster), 50,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 1:30,7 Min.; 2. Wiedemann (Münster), 1:30,7 Min.; 1.500-Meter-Lauf: 1. Kappmann (Hamburg), 4:08,

**Richard schlägt Engel überlegen. — Osamu
verbessert den 1000-Meter-Weitwurf.**

In den weiteren Rennen waren überaus spannend. *Disjuncta* verbesserte im 1000-Meter-Halbfondrennen den bestehenden Weltrekord mit 1:12,4 Minuten. Diese Leistung wurde von den Zuschauern mit einer Begeisterung angenommen, wie man sie selten im Wiener Stadion gesehen hat. (Der bisherige Weltrekord betrug 1:13,6; er wurde am 13. September 1934 auf der Pariser Buffalo-Bahn von dem Schweizer Egg aufgestellt.)

Zum Gelingen der Flugveranstaltung der Stadt Darmen hatte sich Petrus die erdentschiedenste Mühe gegeben und seine Sonne lachte aus vollem Gesicht, auch die Beteiligung der Massen ließ nichts zu wünschen übrig. Der in der frühen Nachmittagsstunde einen Platz in der Barmer Bergbahn ergatterten wollte, mußte sich schon zur Aufnahmestellung bemühen. Das Programm selbst wurde gegen die Vorantibungung ein wenig abgeändert, so parierten nur drei Ballone und das Luftturnier fiel ganz aus. Es wäre sehr zu bedauern, wenn man sich für spätere Veranstaltungen der modernen Zauberkunstschau bedienen würde und etwa an alle für das große Publikum wichtige Sachen Lautsprecher verleiht, um so die unerschütterlichen Bewunderer allen zugänglich zu machen. Beim Abfliegen der Silberseher Schier hat der erste Preis an von Lohde und Ziemer, beide vom Hindenburg-Fliegerklub, der zweite an Dillum und der dritte an Grosse, die letzteren von der gewerblichen Versuchsanstalt. Seither hatte man hier sehr günstige

zum folgte die Begründung durch Parabelflug der sieben Motorflieger, die sämtlich Rotkreuz-Auffrischen von Supertaler Gesellschaften trugen, was zugleich als praktisches Unterrichtsbeispiel diente. Nachdem betont wurde das Einzel-Rundfliegen, bei dem die Piloten ihre Maschine um die Säulen, Breiten- und Tischenachse in fähigen Salts drehen und dabei selbst in alle Körperlagen kamen. Ist besonderer Spannung folgte man auch dem Rotkreuz gelungenen Fallstrichabspinnung, der dabei zweimal ausgeführt wurde. Am besten organisiert war wohl die gemischte Staffel.

Der Vergilisch-Märkische Gau 4 im Kreise 9 des Deutschen Schwimm-Verbandes hatte sein dies-jähriges Gaufest dem Herbolzer Schwimmverein

**Einweihung der dampfbahn Dorperhof.
Glänzender Verlauf der Veranstaltung. — Ueber 8000 Zuschauer.**

Frauen: 1. Med. Elisabeth, 80 J., 98, 61 Punkte; 2. Sofie, 78 J., 98, 54 Punkte; 3. Gertrud, 78 J., 98, 53 Punkte.
 Verstorbenen: 1. August, 78 J., 98, 54 Punkte; 2. Sofie, 78 J., 98, 54 Punkte; 3. Gertrud, 78 J., 98, 53 Punkte.

ring, 2020, 98, 4.53 Min.; 2. Ohliner Krut. 2020, 5.04 Min.; 3. Röhrlig Raut, 2020, 5.9 Min.

Welt. und Fechtturnier

er eine schwierige Aufgabe stellt, zu ent-
scheiden, wem von den hervorragenden Reditoren
eileiten und Werben bei fast gleichen Leistungen
er zugehört.

Nach in allem und vorausgesetzt, daß Betrach-
tungen ist werden die Turnierspiele aus der vor-
ragenden Tugend bieten, deren Reiz sich loben